



Thomas Reinelt

Anlässlich der Ausstellung
z okazji wystawy

***Kunst und Freiheit –
Freiheit der Kunst***

***Sztuka i Wolność –
Wolność Sztuki***

Grafik – Malerei – Skulpturen
Grafika – Malarstwo – Rzeźba

Pyskowice/Polen
2015

Flörsheim/Deutschland

Vorwort

Seit über 40 Jahren arbeitet Thomas Reinelt als freischaffend Bildender Künstler. Unabhängig vom jeweiligen Zeitgeist folgt er seinen Gedanken und bearbeitet Themen, die aus seinem Innersten kommen. Es sind dennoch Themen der Zeit, Themen der Menschwerdung, der Geschichte oder deren Verbindung mit Mythologien.

Der Umgang des Menschen mit Ressourcen, sein Verhältnis zur Natur oder die feinen Beobachtungen und Bewertung menschlichen Verhaltens sind solche Fragen, von denen er im Verlauf seiner künstlerischen Schaffenszeit schon viele gestellt hat und weiter stellen wird.

Was uns Thomas Reinelt mit seinem jeweiligen Werk sagen will, sagt er uns meist nicht direkt, sondern auf dem Weg über sein symbolistisches Ausdrucksvokabular.

So ist auch die Gestaltung des Pyskowice-Kreisels in Flörsheim am Main nicht gleich auf den ersten Blick zu erschließen. Hier Antworten zu geben und gleichzeitig einen Blick auf die Vielseitigkeit des Künstlers zu werfen soll Ziel dieser Broschüre sein.





Grüßwort

des Flörsheimer Bürgermeisters Michael Antenbrink

meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Freunde aus Pyskowice!

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen einen Willkommensgruß zur Ausstellung des Flörsheimer Bildenden Künstlers Thomas Reinelt in Ihrer Stadt senden zu dürfen.

Thomas Reinelt ist seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten in der Stadt Flörsheim am Main künstlerisch aktiv. Sein künstlerisches Schaffen ist im Stadtbild kaum zu übersehen, viele seiner Werke sind im öffentlichen Raum platziert und werfen diesen auf sehr ansprechende Weise auf. So hat er beispielsweise die Skulptur erschaffen, die jenen Verkehrskreisler ziert, den die Stadt Flörsheim am Main zu Ehren ihrer Partnerstadt „Pyskowice-Kreisler“ getauft hat.

Die Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen ist Thomas Reinelt ein Herzensanliegen. So ist er seit Gründung des Freundeskreises Flörsheim-Pyskowice in dem Verein aktiv. Mit seiner Kunst schlägt er eine besondere, sehr persönliche Brücke von Flörsheim nach Pyskowice.

Ich bin mir sicher, dass die Kunst es vermag, eine Beziehung zwischen Deutschen und Polen ohne Worte, ohne Sprache herzustellen und mit der Sprachbarriere ein Hindernis zu umgehen, das einer Annäherung nicht selten im Wege steht.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten der Ausstellung und einen regen Austausch mit Thomas Reinelt und allen Flörsheimerinnen und Flörsheimern, die mit in unsere Partnerstadt Pyskowice gereist sind.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Antenbrink'.

Michael Antenbrink
Bürgermeister der Stadt Flörsheim am Main

Grüßwort

Der Freundeskreis Flörsheim – Pyskowice freut sich, dass anlässlich des 10-jährigen Bestehens unserer Städtepartnerschaft eine Ausstellung mit Werken des Flörsheimer Künstlers Thomas Reinelt in Pyskowice gezeigt werden kann.

Das Anliegen des Künstlers ist es nicht nur, die Menschen mit schönen Bildern zu erfreuen, sondern ihr Augenmerk auf die „offenen Wunden“ der Welt zu lenken. Er sieht sich als Künstler in der Verantwortung, diese Wunden in vielen seiner Werke aufzuzeigen.

Thomas Reinelts künstlerische Ausdrucksweise ist breit gefächert. Seine Arbeiten reichen von kleinen Grafiken bis hin zu monumentalen Skulpturen in der Landschaft.

Sein großes Anliegen ist es, jungen Menschen Kunst zu vermitteln und Kunst als Ausdrucksmittel nahe zu bringen.

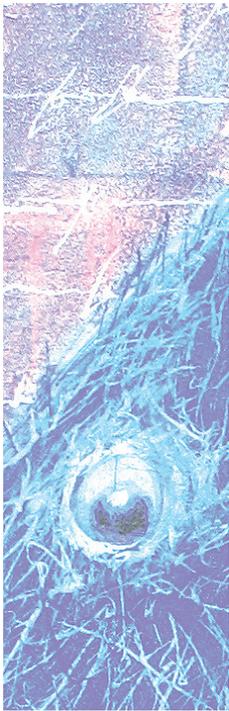
Die Stadt Pyskowice ist mittlerweile im Besitz mehrerer Kunstwerke von Reinelt. Zuletzt wurde beim Besuch einer Flörsheimer Reisegruppe in Pyskowice eine Grafik überreicht mit dem Titel „Deutsch-polnischer Freundschaftsrabe“. Die Darstellung soll symbolhaft darauf hinweisen, dass die Freundschaft zwischen unseren Städten für lange Zeit besiegelt ist.

Rosi und Thomas Reinelt ist zu danken für die Auswahl und Zusammenstellung der Werke und dem damit verbundenen organisatorischen Aufwand. Der Stadt Pyskowice sei gedankt für ihre Bereitschaft, die Ausstellung zu unterstützen.

Wir wünschen der Ausstellung in unserer Partnerstadt guten Erfolg.



Freundeskreis Flörsheim – Pyskowice
Siegfried Grallert, Vorsitzender



Thomas Reinelt

lebt und arbeitet in der Rhein-Main-Region als Bildhauer, Grafiker und Maler. Er konfrontiert den Betrachter seiner Arbeiten mit kritischen Themen, in denen der Mensch in seinem Sozialverhalten, seiner Identität und seinem Verhalten zur Umwelt im Mittelpunkt steht. Häufig verwendet er das Motiv des Vogels und lässt diesen zum Aussageträger seines Anliegens werden. Es ist die Verantwortlichkeit des Menschen, die Reinelt thematisiert und es ist der Anspruch an sich selbst als Künstler, der ihn motiviert, sich an den Betrachter zu wenden. Er fordert auch ihn auf, Engagement zu zeigen und Stellung zu beziehen. Geboren 1950 in Berlin, siedelte sich seine Familie in den Wirren der Nachkriegszeit am Untermain an. Hier absolvierte er sein 10semestriges Studium an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste „Städel“ in Frankfurt.

Seit 1983 bewohnt er ein Fachwerkanwesen in der Flörsheimer Altstadt. Hier verzahnt sich seine künstlerische Arbeit untrennbar mit sozialer Interaktion. Im Engagement für Denkmalpflege und örtlicher Identität praktiziert er das persönlich, womit er sich mit seiner Kunst an die Öffentlichkeit wendet: kritische Teilnahme.

Vögel – insbesondere Raben als Aussageträger

Besonders in seiner Heimatstadt Flörsheim sind die Rabenskulpturen auf Dächern und Gesimsen zu einem auffallenden „städtebaulichen Detail“ geworden. Allein, zu zweit oder als kleine Gruppe haben sie bisweilen Bezüge zueinander.

Auch eine Eule von Thomas Reinelt – auf dem Dach des Wohnhauses des Verfassers – korrespondiert mit mehreren Raben in Sichtentfernung und bildet ein künstlerisches Geflecht, das von städtebaulicher Relevanz ist – und durchaus im Dialog mit der städtebaulichen Konzeption der Altstadtsanierung steht.

An wohlüberlegter Stelle in Flörsheim findet man seit den 1980er Jahren die Skulpturengruppe „Aufschwung“, ein

Geschenk des Künstlers an seine Heimatstadt. Auf unterschiedlich hohen Stangen wurden Falken aus Aluminium dargestellt. Gemeint ist ein Zyklus aus Flugbewegungssituationen von abbremsendem Innehalten, dem Niederfliegen, dem charakteristischen Abbremsen kurz über dem Boden und dem Start zu einem neuen Aufschwung. Mit dieser Gruppe, situiert am Mainufer, unterstreicht der Künstler die Bedeutung des Flusses als Lebensraum für zahlreiche Wildtiere – dargestellt an den Falken. Der Künstler zieht mit der Flugbewegungsstudie aber auch Vergleiche zu menschlichen oder politischen Situationen – Absturz und Auffang zum Neustart.

Rabenmenschen

Thomas Reinelt stellt seine Figuren gerne als Mischwesen dar, mit menschlicher Gestalt und einem Rabenkopf. Sind diese Chimären Monster oder welche Bedeutung haben sie?

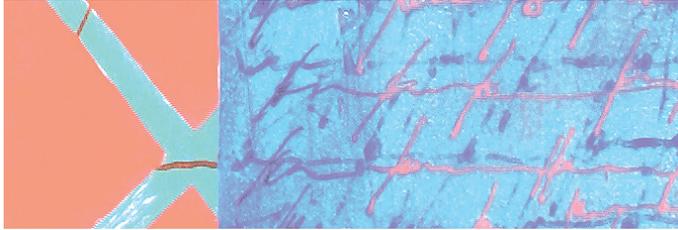
Zunächst einmal ist auf das positive Verhältnis des Künstlers zu Raben hinzuweisen. In seiner Kinderzeit hatte er einen Rabenvogel als Spielgefährten. Es ist gut vorstellbar, dass er dessen Verhalten als kommunikativ und menschenähnlich wahrgenommen hat. Mischwesen als Menschen mit Tierköpfen finden wir bereits in frühen Kulturen, im alten Ägypten z. B. Als Götterdarstellungen sind es neben Falkenköpfen, Schakal- oder Löwenköpfe, die auf Menschenkörpern dargestellt, bestimmte Gottheiten symbolisieren.

„Der Beobachter“ Rhein-Main-Recycling GmbH

Soweit müssen wir vermutlich nicht gehen. Reinelts Figuren können auch einfach als modifizierte Menschen gesehen werden, die untereinander agieren, so wie wir selbst dies tun. Sie sind Abbild unseres eigenen Verhaltens und die Verfremdung durch die Rabenköpfe schafft für den Betrachter die notwendige Distanz, um diese Interaktion gleichsam als unsere eigene oder mit unserer eigenen vergleichbar wahrzunehmen.

Wir brauchen uns vor diesen Vogelmenschen also nicht zu fürchten, denn wir sind selbst gemeint.





Als Kind der Nachkriegszeit ist ihm die Aussöhnung mit den benachbarten Ländern Frankreich und später nach dem Fall des Eisernen Vorhangs auch Polen ein besonderes Anliegen, womit er sich seit seiner Studienzeiten künstlerisch auseinandersetzt. So gehört er seit der Gründung beider Partnerschaftsvereinen an.

Das Geschenk der Stadt Flörsheim an die Partnerstadt Pyskowice

Der Nachen, in dem zwei identifizierbare Rabenmenschen sich gegenüberstehen und eine Glaskugel festhalten, soll die vertrauensvolle Offenheit und Transparenz der beiden Städtepartner symbolisieren. Die Zerbrechlichkeit des Materials Glas sowie die Belastbarkeit der Form einer Kugel, weist auf den kostbaren Schatz einer Freundschaft hin. Ihre perfekte Geometrie erscheint harmonisch und im Gleichgewicht.

Bei der Gestaltung des Pyskowice-Kreisels in Flörsheim sitzen sich zwei Rabenmenschen aus den beiden Partnerstädten gegenüber. In dem fünf Jahre nach der Nachen-Skulptur entstandenen Kunstwerk ist die Versöhnung nicht mehr das Hauptthema. Die Figuren sind verortet durch zugeordnete Turmdarstellungen aus beiden Städten. Gleichzeitig erkennt man die ruhige Gelassenheit einer inzwischen verfestigten Beziehung, der auch alltägliches Auf und Ab – symbolisiert durch die Wellen – nichts anhaben kann.

Das Kunstwerk hat städtebauliche Größe und steht in dieser Version in Flörsheim. Ein Modell aus Aluminium befindet sich im Besitz der Stadt Pyskowice und wurde dort als Gastgeschenk 2009 überreicht.

Vogelflug: Freiheit, Weite, Befreiung und Federnlassen

Die Darstellung von Vögeln nimmt einen breiten Raum im Kunstschaffen von Thomas Reinelt ein.

Die Faszination des Fliegens kennen wir alle. Der Freiheits Traum vom Fliegen ist für uns längst wahrgeworden. Freiheit suchte schon Ikarus in der griechischen Mythologie, als er

mit wachsgeklebten Flügeln aus der Gefangenschaft des Königs Minos fliehen wollte.

Frühe Grafiken von Thomas Reinelt zeigen Vögel, die Netze zerreißen und der Sonne entgegen fliegen. Die eine oder andere Feder bleibt dabei im Netz hängen. Doch Federnlassen für die Freiheit ist ein bezahlbarer Preis. Ikarus stürzte ins Meer.

Künstler in der Verantwortung

Kritische Analysen der Welt – seiner Welt – sind oftmals Themen von Reinelts Kunst.

Nach dem 11. September 2002 – also nach der Zerstörung des World-Trade-Center in New York, weiteren Bedrohungen durch einen immer radikaleren Islamismus, sowie die Reaktionen, indem die Überwachungen zunahmen und Freiheiten eingeschränkt wurden – gab es eine Reihe von Kunstäußerungen, die auf diese Abhängigkeiten hinweisen.

Wie viel Freiheit können wir uns noch leisten in einer Welt, die sich radikalisiert und in der Subtilität im gegenseitigen Umgang auf der Strecke bleibt?

Professor Horst Thomas

